

Geopolitik und Konjunktur

Die Geopolitik und aktuelle Nachrichten zur Konjunktur bestimmten in der vergangenen Börsenwoche die Kurse an den Finanzmärkten. Der Jahrestag der russischen Invasion am 24. Februar rückte den Krieg wieder in den Fokus der Marktteilnehmer. Für Unruhe sorgten Berichte über mögliche Waffenlieferungen von China an Russland. Da eine solche Unterstützung der militärischen Aggression wirtschaftliche Sanktionen gegenüber China nach sich ziehen würde, zeigte sich zur Wochenmitte eine gewisse Nervosität an den Aktienmärkten. Dies verdeutlichte einmal mehr, dass der russische Krieg in der Ukraine jederzeit wieder enormen Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen nehmen kann.

Marktbewegende Neuigkeiten gab es von der Inflationsseite. Die am Freitag in den USA veröffentlichten Preisdaten für die Ausgaben der privaten Haushalte sendeten solch starke Inflationssignale, dass die Märkte angesichts des Risikos von weiteren starken Leitzinserhöhungen in den USA ziemlich verschreckt reagierten. In Deutschland bewirkte dagegen eine statistische Revision, dass die Teuerung hierzulande im vergangenen Jahr im Durchschnitt nicht mehr bei 7,9 %, sondern „nur“ noch bei 6,9 % lag. Was wie Schönrechnerei aussieht, ist tatsächlich eine Übung, die alle fünf Jahre stattfindet. Dann nämlich wird turnusmäßig der Warenkorb der privaten Haushalte aktualisiert, welcher der Preismessung zugrunde liegt. Da die Verbraucher auf Preisanstiege reagieren und – wenn möglich – zu günstigeren Gütern wechseln, ist das Ergebnis in der Regel eine Abwärtskorrektur der Inflationsraten der Vergangenheit. In dieser Woche steht die Veröffentlichung der Inflationsraten für Deutschland und Euroland im Fokus.

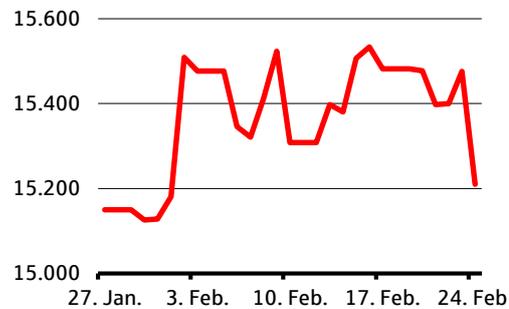


Top-Termine

Dienstag	28.02.	Euro-Outs	Bruttoinlandsprodukt Schweden, Dänemark, Schweiz (4. Quartal)
Dienstag	28.02.	USA	Target Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	01.03.	China	Einkaufsmanagerindex (Februar)
Mittwoch	01.03.	Deutschland	Verbraucherpreise (Februar)
Donnerstag	02.03.	Euroland	Verbraucherpreise (Februar)
Donnerstag	02.03.	Deutschland	Merck KGaA (Quartalszahlen)
Freitag	03.03.	Deutschland	Deutsche Lufthansa AG (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	24.02.2018	24.02.2019	24.02.2020	24.02.2021	24.02.2022	24.02.2023
DAX	bis	-8,2%	13,8%	7,2%	0,5%	8,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Die Aktienmärkte werden derzeit vor allem durch die rasant ansteigenden Zinsen belastet. Dies setzt insbesondere den Technologiewerten in den USA stark zu. Die Nasdaq befindet sich mittlerweile an der 200-Tage-Durchschnittslinie und damit an einer ganz kritischen Unterstützungsmarke. Aber auch der breite Aktienmarkt verbuchte eine Kurskorrektur. Die Unsicherheit und damit die Risikoprämien steigen an, sodass auch in dieser Woche mit einer Fortsetzung der Korrektur und vermehrten Schwankungen zu rechnen ist. Von Unternehmensseite werden zahlreiche Quartalsberichte veröffentlicht. Allerdings werden diese nicht das Potenzial haben, positive Impulse für den Gesamtmarkt zu senden. Die Nervosität am Aktienmarkt bleibt somit hoch. Vor allem die in dieser Woche aus einzelnen Euroländern sowie am Donnerstag aus der Eurozone im Aggregat zur Veröffentlichung anstehenden Inflationsdaten dürften für erhöhte Kursschwankungen sorgen.

	Einheit	Schlusskurs vom 24.02.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15210	-1,8	0,8	8,2	9,2
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4179	-2,2	0,6	9,1	10,2
S&P 500	Indexpunkte	3970	-2,7	-1,2	-7,4	3,4
TOPIX	Indexpunkte	1988	-0,2	0,8	7,0	5,1
MSCI World	Indexpunkte	2711	-2,8	-2,1	-7,1	3,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	8,5	13,3	-44,4	-0,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

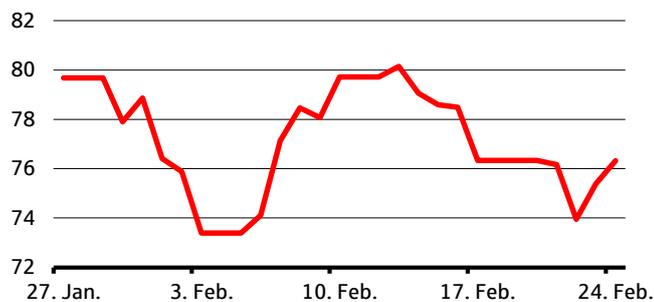
Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen testeten zum Wochenschluss den Hochpunkt der Renditen vom Ende des letzten Jahres, und die Nervosität am Markt bleibt vor den Schlüsselzahlen in dieser Woche hoch. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass am Ende die – sowohl für die EZB als auch die Fed – eingepreisten Risikoprämien bezüglich der noch anstehenden Leitzinsanhebungen zunächst ausreichend sind, um einen Ausbruch der Bundrenditen nach oben zu verhindern. Für die EZB stehen die Leitzinserwartungen per September inzwischen bei etwa 3,8 %. Eine Voraussetzung für eine Stabilisierung bei den Renditen ist, dass die Kerninflation in der Eurozone im Februar, die am Donnerstag veröffentlicht wird, nicht erneut nach oben überrascht.

	Einheit	Schlusskurs vom 24.02.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	3,02	15,0	49,0	350,0	31,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,62	10,0	44,0	268,0	8,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,53	8,0	41,0	237,0	-3,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,39	6,0	36,0	199,0	-5,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,78	18,0	66,0	324,0	37,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,19	16,0	61,0	235,0	20,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,95	13,0	49,0	199,0	7,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,93	5,0	31,0	165,0	-4,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

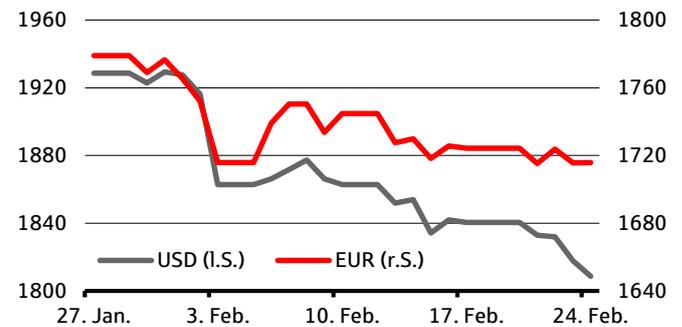
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	24.02.2018	24.02.2019	24.02.2020	24.02.2021	24.02.2022	24.02.2023
WTI in USD		-9,9%	-10,2%	22,9%	46,8%	-17,8%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



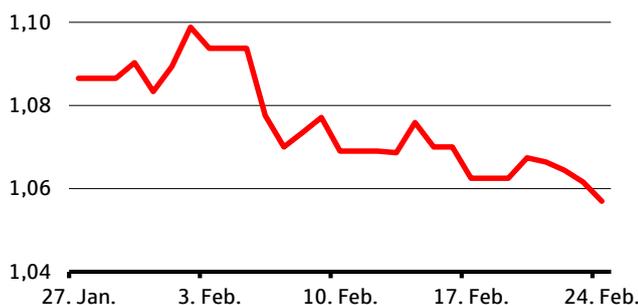
Wertentwicklung	von bis	24.02.2018	24.02.2019	24.02.2020	24.02.2021	24.02.2022	24.02.2023
Gold in USD		0,1%	25,8%	7,4%	7,2%	-6,0%	
Gold in EUR		8,5%	31,4%	-3,8%	16,9%	-1,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

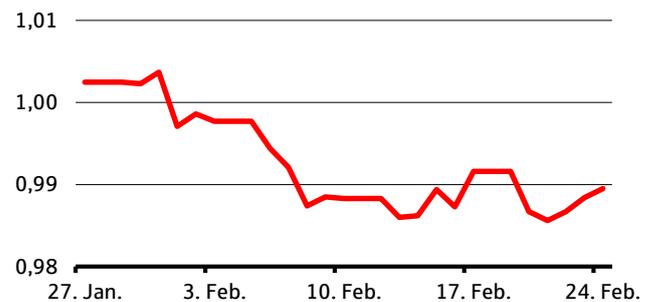
Starke Anstiege der Anleiherenditen brachten zuletzt die Goldnotierung unter Druck. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar milderte jedoch den Goldpreistrückgang in Euro ab. Während der Ölpreis seitwärts tendierte, kletterte der europäische Erdgaspreis (Dutch TTF) über die Marke von 50 Euro/MWh. Die aktuell herrschenden niedrigeren Temperaturen dürften kurzfristig für einen wieder beschleunigten Lagerabbau und einen weiteren Gaspreisanstieg sorgen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 24.02.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,06	-0,5	-2,7	-5,3	-0,9
EUR-CHF	CHF	0,99	-0,2	-1,2	-4,2	0,6
Rohöl WTI	USD/Barrel	76,3	0,0	-4,8	-17,8	-4,9
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	51,0	4,0	-12,5	-62,0	-33,2
Gold	USD/Feinunze	1809	-1,7	-6,5	-6,0	-0,6
Gold	EUR/Feinunze	1716	-0,5	-3,5	-1,0	0,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	2,40	0,0	49,4	297,4	50,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,70	3,1	19,7	322,8	56,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 10.03.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.02.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.412	13.700	15.000	15.500
MDAX	29.219	26.000	29.000	27.000
EURO STOXX 50	4.209	3.750	4.050	4.000
S&P 500	4.118	3.900	4.000	4.050
DOW JONES	33.949	31.800	32.600	33.000
TOPIX	1.984	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.841	1.730	1.760	1.730

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.02.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,50	3,25	3,25	3,25
3 Monate (EURIBOR)	2,61	3,30	3,35	3,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,72	2,80	2,80	2,75
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,36	2,40	2,35	2,30
USA Fed Funds Rate	4,50-4,75	4,75-5,00	4,75-5,00	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,55	4,86	4,86	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,42	4,20	3,90	3,30
US-Treasuries, 10 Jahre	3,61	3,40	3,25	2,95

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.02.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,07	1,08	1,09	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,01	1,03
Rohöl WTI in USD	78,5	86	87	85
Rohöl Brent in Euro	78,8	83	83	81
Gold in USD	1.875,8	1.860	1.850	1.850
Gold in Euro	1.748,5	1.720	1.700	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,3	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,4	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,5	0,6	1,8
	Inflation (HVPI)	8,4	5,5	2,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,5	1,6
	Inflation	8,0	3,7	2,3
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,3	2,9
	Inflation	8,7	6,1	4,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.02.2023).

Redaktionsschluss: 27.02.2023
Nächste Ausgabe: 06.03.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

